

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Raymvndi Lvllii des Hochgelehrten und weitberühmten Philosophi Buch so man das Codicill (Testaments-Anhang) oder Vade Mecvm (Handbüchlein) nennet

**Lullus, Raimundus
Ventura, Laurentius**

Cölln, 1563 [i.e. 1763]

87. Von der Weise zu practicieren, und zu versüssen den Lapidem mit der
bekanntten Feuchte

[urn:nbn:de:bsz:31-95705](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-95705)

ohne dieselbe wird er niemahlen verbessert, ernähret, vermehret oder vervielfältiget werden.

87.

Von der Weise zu practiciieren, und zu versüssen den Lapidem mit der bekanneten Feuchte.

In der Weise nun die Versüssung dieses Steines zu thun, ist eine dreyfache Ordnung, und auch eine zweyfache. Weilen entweder durch die Wiederholung der Auflösungen und Gerinnungen, oder Sublimierungen, oder aus beyden die Fixierung und rechte Schmelzung verrichtet wird. Derjenige aber, der durch das Reament der Auflösungen, gemacht wird ohne Feuren, gleich der Natur, wird recht bereitet ohne Geschirr aus Gefaße des Brechens; der aber durch den Proceß der Sublimierung eingerichtet werden muß, dazumahlen muß die Klugheit des Künstlers nirgends unterlassen die Gefahr zu warnen. Deswegen er in Ansehung der Art zu präcipitieren, eher fixiert wird, aber gemacher gegossen. Dieses zu ersehen muß man nemlich zur 1sten Ordnung recurrirern, ist der 3te Proceß von beyden vermischet, nemlich mit samt der Feurung und ohne Feurung klüglich erfunden worden. Darum nehme man den Stein, zerleiße ihn und tränke in seinem Geschirr, durch Eintauchung im kleinsten, nemlich nach und nach, gemacht wie ein Thau samt einem und halben $1\frac{1}{2}$. seinem Theil. Herz nach

nach Kochs mit stärkem Feuer, bis selbiger Theil in die Substanzreines Steins geronnen ist. Hierauf stärke das Feuer allgemach von Kohlen, bis daß sublimiert wird davon, was je aufgelöst worden, so wohl von dem trucknen Wasser des Sulphurs als feuchtem des Quecksilbers.

88.

Von der zweyten Bethaltung zum Versüßten oder Erweichen.

Dann hinwiederum, was sublimiert worden ist, bringe über seine Drusen, mit Zerreiben und Tränken mit gesagtem Geiste, welcher mehr in der Feuchte überflüssig vorhanden ist: Und das mit wiederholter Tränkung im Thau, Kochung, Sublimierung und Gerinnung, und sublimiere es mit seinen Feuern, so auf einander folgen, und fleißig fortgeführt werden, bis durch stetige Wiederholung der Sublimierungen der nicht angeflammten Geisteren über denselben, und unaufhörliche Bewegung, alles hinunterwärts fixiert werde.

89.

Von den letzten Abdaunungen, die Optisch.

Wenn es aber fixiert worden nach der Proportion des ihm zugeeigneten Feuers mit Mäßigung, dann so mache ein starkes Feuer darunter, so wohl fortzusetzen einen Tag lang. Am andern natur.